

Görlitzer Anzeiger.

№ 51. Donnerstag, den 20. December 1832.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. Nachbenannte Personen wurden allhier beerdigt: Zacharias Rückert, verabschied. K. Sächs. Mousquet. allh., gest. den 6. Dec., alt 66 J. 10 M. 18 T. — Frau Joh. Rosine Rückert geb. Feder, weil. Zachar. Rückerts, verabschied. Kön. Sächs. Mousq. allh., Wittwe, gest. den 6. Dec., alt 59 J. 1 M. 23 T. — Elias Pötschkes, Bauerguthsbes. in Nieder-Moys, und Frn. Anne Rosine geb. Hahnfeld, Tochter, Johanne Rahel, gest. den 7. Dec., alt 3 J. 4 M. 13 T. — Magdalene geb. Rahfeld unehel. Tochter, Anne Cäcilie, gest. den 12. Dec., alt 1 J. 3 M. 10 T.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Traug. Witzmann, Königl. Preuß. Unteroffizier im 1sten Bat. (Görl.) 6ten Landwehr-Regiments, und Frn. Catharine geb. Kohlhase, Sohn, geb. den 30. Nov., get. den 9. Dec., Traugott Moritz. — Mstr. Friedrich Wilh. Vonfarra, B. und Tuchm. allh., und Frn. Christiane Friedericke geb. Winkler, Tochter, geb. den 1., get. den 9. Dec., Auguste Pauline. — Mstr. Joh. Friedrich August Schimmel, B., Tischler u. Instrumentenbauer allh., und Frn. Joh. Frieder. geb. Petzold, Sohn, geb. den 26. Nov., get. den 9. Dec., Carl Louis. — Anton Petzold, B. und Stadtgartenbes. allh., und Frn. Joh. Rosine geb. Rückert, Sohn, geb. den 27. Nov., get. den 9. Dec., August Wilhelm. — Joh. Erdmann Kahle, Huf- und Waffenschmiedges. allh., und Frn. Henriette Dorothee geb. Lehmann, Sohn, geb. den 4. get. den 9. Dec., Carl Wilh[illegible] Hrn. Sam. Benjamin Greulich, Königl. Preuß. Gefangen-Inspektor allhier, und Frn. Joh. Sophie geb. Thieme, Tochter, geb. den 5., get. den 9. Dec., Agnes Bertha. — Gottfried Starke, Gärtner zu Schlauroth, und Frn. Anna Rosine geb. Kretschmar, Sohn, geb. den 3., get. den 11. Dec., Johann Gottlieb. — Maria Elisabeth geb. Trinks, aus Obermoys unehel. Sohn, geb. den 7., get. den 12. Dec., Carl August.

Verheirathung.

Görlitz. Herr Joh. Heinrich Seitzt, Oberjäger bei der 1sten Comp. der Königl. Preuß. 1sten Schützenabtheilung allh., und Frn. Joh. Christ. verw. Fritsche geb. Ullrich, weil. Mstr. Benjamin Fritsches, B., Beutlers und Handschuhmachers in Reichenbach, nachgel. Wittwe, getr. den 11. Dec.

Merkwürdiges Grimassenschneiden.

Folgende Thatsachen sind nur von den sonderbaren Grillen der Engländer zu erwarten. Bei einem Siege, welcher von den Britten erfochten wurde, gerieth man in einer kleinen Stadt auf den Gedanken, diesen Sieg dadurch zu feiern, daß man Personen zum Gesichterschneiden aufforderte, und demjenigen, der es dem andern darin zuvorthäte, einen Preis in Gelde auszuzahlen. Der Wettstreit sollte öffentlich stattfinden und der Friedensrichter darüber entscheiden: wem der Preis zukäme.

Es meldeten sich mehrere zu diesem Wettkampf. Der Erste, welcher auftrat, war ein schwarzbrauner Franzose, dürr wie ein Gerippe und mit groben Gesichtszügen. Er mußte sich auf einen Tisch stellen, um von Jedem gesehen zu werden. Seine Grimassen erregten bald Lachen bald Schrecken, und er konnte die Muskeln am Munde so zusammenziehen, daß bei seinem Grinsen alle Zähne, bis auf die Fibern-Backenzähne sichtbar wurden. — Ihm folgte ein Engländer. Dieser verzerrte die Muskeln des Gesichts und machte solche Verrenkungen mit allen Gliedern seines Leibes, daß einige Frauen vor Schrecken laut aufschrien, ein Paar sogar ohnmächtig fort getragen werden mußten. — Dann trat ein Bauer auf, der ebenfalls so entsetzliche Grimassen machte, daß sich jede Muskel in einer besondern Verzerrung zeigte; man war schon Willens ihn für den Sieger zu erklären, als einer der Preisbewerber behauptete: der Bauer kaue saures unreifes Obst. Die Sache bestätigte sich, und er wurde entfernt. — Es erschienen noch Mehrere, aber den Preis gewann ein Schuhflicker. Seine Fratzen suchten ihres Gleichen. Schon bei dem ersten Grinsen verschwand jeder menschliche Zug aus seinem Gesicht, bei dem zweiten erblickte man einen Pavian, bei dem dritten einen von Holz geschnitzten Nußknacker. Ein lauter Jubel der Menge zollte ihm ihren Beifall, und er empfing den Preis aus des Friedensrichters Händen. Aber ein höherer Lohn ward ihm; er hatte sich schon lange um die Gunst eines Mädchens beworben, daß ihn bis dahin spröde zurückgewiesen; der Beifall, welchen der Anbeter eingeerndtet, der Preis, der ihm zu Theil geworden, erweichten das felsenharte Herz der Jungfrau, und acht Wochen darauf führte der Grimassier die Geliebte seines Herzens als Gattin heim.

Das tägliche Brodt.

Wenn ich mir die liebe Vorsehung vorstelle, wie sie in ihrer Allgüte jeden Morgen an ihrem Throne steht, mit einem unendlichen Brodtlaib in der Hand, und wie sie wartet, bis alle Menschen kommen und flehen:

„Unser täglich Brodt gieb uns heute!

da wird mir ordentlich bange, wie sie mit uns Allen fertig werden will! Denn an dem „Brod" hängen noch so viele Gegenstände, auf welche die gute Vorsehung gewiß nicht eingerichtet ist.

Was verstehen wir verschiedene Menschen denn unter unserem täglichen Brodte?

Da kommt ein reicher Cavalier und fleht:

„Unser tägliches Brodt gieb uns heute!

Das tägliche Brodt dieses Cavaliers besteht aus zehn Pferden, acht Dienern, zwanzig Hunden, eine Fix- u. zwei Wandel-Gemahlinnen, fünf Fasanen, sechs Flaschen Champagner und 8 Dutzend Austern. Soll nun die Vorsehung unter Brodt das Alles verstehen?

Da kommt eine Dame und läßt sich alle vier Wochen einmal herab, die Vorsehung um das tägliche Brodt zu bitten. Das tägliche Brodt dieser Dame besteht aus einem echten Caschemir bei Tag und einem falschen Caschemir bei Nacht, aus sechs arabischen Tüchern, sechs großen Hüten, sechs Hauben mit echten Blonden, einen Mann, zwei Hausfreunden, drei Kammerjungfern, einem Mops, einem Papagei, einer Loge im Theater, zwei Bechern Gefrornes, einem Becher Heißes u. s. w. Das Alles soll die Vorsehung als tägliches Brodt hergeben?

Da liegt ein Mädchen auf den Knieen und fleht um „das tägliche Brodt." Dieses tägliche Brodt besteht in sechs Courmachern und zwei ernstlichen Bewerbern, in einem Ball und drei Cotillons, in glänzenden Armbändern, in Medisanee und Coquetterie, in einer Boa und einem Logenplatze. Ist das auch „tägliches Brodt?

(Der Beschluß folgt.)

Görlitzer Getreide-Preis vom 13. December 1832.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	— sgr.	— pf.	1 thlr.	27 sgr.	6 pf.	1 thlr	25 sgr.	— pf.
= =	Korn	1 =	7 =	6 =	1 =	3 =	9 =	1 =	— =	— =
= =	Gerste	1 =	— =	— =	— =	28 =	9 =	— =	27 =	6 =
= =	Hafer	— =	20 =	— =	— =	17 =	6 =	— =	15 =	— =

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt, den Bau zweier Wegegeld-Einnehmer-Häuser nebst Zubehör an der Chaussee zwischen der Görlitzer Kreis-Gränze und Bunzlau bei Tschirne und bei Birkenbrück auf dem Wege der Submission in Entreprise zu überlassen.

Unternehmungslustige haben sich dieserhalb bei dem Wegebaumeister Prange zu Görlitz zu melden, welcher denselben die betreffenden Kosten-Anschläge nebst Zeichnungen, so wie die diesfälligen Bedingungen vorlegen, auch denselben auf Verlangen Abschriften der Anschläge ohne beigesetzte Preise zu Einsetzung ihrer Forderungen gegen Erstattung der Kopialien, mittheilen wird.

Die Eröffnung der eingehenden Submissionen ist den 27. Dec. d. J. Vormittags um 10 Uhr festgesetzt, bis zum welchem Termine dieselben daher bei dem rc. Prange wohl versiegelt und unter der Rubrik: „Submission, den Bau der Chausseehäuser zu Tschirne und Birkenbrück betreffend," abzugeben oder postfrei einzusenden, auch denselben sichere Nachweise über die Kautionsfähigkeit der Bewerber beizufügen sind.

Liegnitz, den 30. November 1832.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.

G. I. Nr. 3849. Seckendorff.

Bekantnwachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der zum Johann George Vaterschen Nachlaß gehörigen unter Nr. 37. zu Rauscha gelegenen und auf 540 thlr. in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Gärtnernahrung im Wege freiwilliger Subhastation ist ein einziger peremtorischer Bietungstermin auf

den 3ten Januar 1833 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Auskultator Michael auf hiesigem Landgericht angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden nach dem Termine erfolgen soll, daß

a) den sämmtlichen Vaterschen Erben auf Lebenszeit, wenn sie unverehelicht und dabei krank oder dienstlos sind, die Herberge vorbehalten wird;

b) daß dem siechen Johann Gottfried Vater außerdem noch auf Lebenszeit unentgeldliche Verpflegung am Tische des Käufers und seiner Besitznachfolger und die erforderliche seinen Gesundheitsumständen angemessene Abwartung und Verpflegung vorbehalten bleibt;

c) daß nach Ablauf des angesetzten peremtorischen Termins neue Gebote nicht anders, als mit Einwilligung sämmtlicher Interessenten, den Meistbietenden mit eingeschlossen, zugelassen werden sollen; und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 16. October 1832. Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Am 5ten d. M. wahrscheinlich des Abends, sind hier auf ziemlich freche Weise folgende Gegenstände entwendet worden, als:

1) ein blauer Tuch = Frauen = Mantel, welcher hinten mit rothstreifigen und vorn mit geblümten seidenem Zeuche gefüttert und gegen 20 thlr. im Werth ist,
2) ein silbern Kettchen mit 2 Eicheln am Ende,
3) ein braun Tuch=Frauen=Kleid mit schwarzem Sammt eingefaßt, 12 thlr. am Werth, wovon, so wie von dem Futter des Mantels, die Proben das Nähere besagen,
4) 5 baumwollene bunte Halstücher,
5) 1 weiß und bunt gemalter und 1 gelber Wachsstock à ½ Pfd. schwer,
6) 2 paar weiß baumwollene gestrickte Socken,
7) 1 weiße Leder = Cravatte zum Einlegen ins Halstuch und
8) 1 Reichsthaler Geld.

Die Bestohlnen sichern demjenigen, welcher zur Entdeckung des Diebes durch Anzeige an das unterzeichnete Amt beitragen kann, bei Verschweigung des Namens, eine Belohnung von fünf Reichsthalern zu.

Görlitz, den 10ten December 1832. Das Polizeiamt.

Bekanntmachung.

Es soll der Exercierplatz an der Ziegelscheune durch Umackern, Ruhren, Einegen und Einwalzen geebnet werden. Dergleichen planirungslustige Unternehmer werden hierdurch eingeladen, im Büreau des Unterzeichneten ihre Forderungen anzuzeigen.

Görlitz, den 17. December 1832. v. Zimmermann, Oberst.

Schöpsen = Verkauf.

Den 29. December c. Vormittags um 10 Uhr sollen 116 Stück 3 und 4jährige Schöpse auf dem Dominio Sercha öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden, welches Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 18. December 1832. Hoffmann, Landgerichts = Botenmeister.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der hiesige Bürger = Ressourcen = Verein (zeither im Brauhofe Nr. 1.) bezieht künftige Ostern die Belle-Etage des an der hiesigen Petersgasse unter Nr. 276 gelegenen Brauhofs, und beabsichtigt seine Oeconomie=Verwaltung daselbst vom 1. April 1833 ab auf mehrere nach einander folgende Jahre zu verpachten.

Es ist hierzu ein Termin

auf den 22sten December 1832 Nachmittags 2 Uhr

in Herrn Mühles Brauhofe Petersgasse Nr. 276. anberaumt, und werden zu demselben alle sich eignende Pachtlustige hiermit eingeladen, mit dem Bemerken: daß die Auswahl unter den Licitanten, ohne an das höchste Gebot gebunden zu seyn, ausdrücklich vorbehalten wird, und die Pachtbedingungen vom 15ten Decbr. c. an, bei dem Schornsteinfegermeister Herrn Keller hierselbst eingesehen werden können. Görlitz, den 4. Dec. 1832.

Die Vorsteher des Bürger = Ressourcen = Vereins.

Die Bell=Etage mit Stallung zu 3 Pferden, Wagenremise und sonstigem Zubehör ist in meinem neu erbauten Brauhofe am Obermarkte bei der Hauptwache zu vermiethen und zu Ostern oder Johannis k. J. zu beziehen.

Görlitz, den 18. December 1832. Lüders.

Die Professionisten, welche an die Kuntzesche Spinnerei, für durch mich bestellte Arbeit und Lieferungen, Forderungen haben, belieben solche mit Rechnung vor Ablauf dieses Jahres zu bescheinigen, und rechtfindend sofortiger Befriedigung gewärtig zu seyn. Spätere Anmeldungen und Ansprüche an die Fabrik, würde ich, für meine Person, unberücksichtiget lassen müssen.

Görlitz, den 17ten December 1832. Friedrich Schneider.

Eine möbelirte Stube nebst Kabinet ist in Nr. 227. sogleich zu vermiethen.

Ein hübsches bewohnbares Keller-Local, sehr passend für Zugemüßhandel u. dergl. ist zu vermiethen in Nr. 227.

Mit bunten wollenen Tyroler Teppichen in beliebiger Auswahl von 25 Sgr. bis zu 5 Thlrn. empfiehlt sich Johann Friedrich Temmler.

Ein guter Flügel, über 5 Octaven und mit 5 Veränderungen, als: Forte, Piano, Schweiger, Harfe und Fagott, auch von gutem Aeußeren, ist um 25 thlr. als ein Weihnachtsgeschenk zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Anz.

Verkauf. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir unser Lager von schönen Smyrn. Rosinen, neuen Zant. Corinthen, bittern und süssen Mandeln, Citronat, Caffées, Zuckern, Gewürze, so wie alle andern Material-Waaren zu den billigsten Preisen.

Bader et Starke am Obermarkte.

Daß bei Unterzeichnetem zu bevorstehendem Weihnachtsfeste alle Sorten Backwerke zu haben sind, solches zeige ich einem geehrten Publiko ergebenst an. Zugleich werden auf Bestellung alle Sorten Back- und Conditor-Waaren gefertigt, und es wird Jedermann prompt und in Hinsicht der Preise zur Zufriedenheit bedient werden. Auch sind bei mir mehrere Sorten feines Weizenmehl zu haben, mit welchem sich meine verehrten Kunden zu ihrem häuslichen Bedarfe versehen können. J. K. Bürger, Weißbäcker und Conditor.

In Nr. 98. am Reichenbacher Thore, ist: a) in der 1sten Etage, ein Logis von 7 Stuben mit dazu gehörigem Holzraum, Keller, Pferdestall und übrigem Zubehör, an eine stille Familie, und b) in der zweiten Etage, 1 Stube mit Stubenkammer, vorn heraus gegen Morgen gelegen, an einen einzeln Herrn zu vermiethen und vom 1sten Januar künftigen Jahres ab, sogleich zu beziehen. Das Weitere ist bei dem Eigenthümer selbst zu erfahren.

Görlitz, den 18ten December 1832.

Auszuleihen sind mehrere Tausend Thaler gegen hypothekarische Sicherheit, und giebt die Expedition dieses Anzeigers darüber weitere Nachweisung.

Frischen und guten Caviar hat erhalten J. Springer, am Obermarkt.

Ein gut erzogenes Mädchen, einige zwanzig Jahr alt, sucht als Gehülfin im Hauswesen, oder als Ladenmädchen eine Stelle bei einer Familie in der Stadt oder auf dem Lande, und kann sogleich antreten. Sie würde durch ihre Geschicklichkeit, unverdrossene Thätigkeit und Arbeitsamkeit, Achtung und Liebe sich erwerben.

Der Stadtgerichts-Amts-Actuar Lindmar allhier, ertheilt nähere Auskunft hierüber.

Görlitz, am 15ten December 1832.

Ein junger Mensch, welcher Schlosser werden will, kann unter annehmlichen Bedingungen sogleich ein Unterkommen finden bei J. C. P. Krummel, Schlossermstr.

Alle Diejenigen, welche an meinem Tanzunterricht von 1sten Januar 1833 Theil zu nehmen wünschen, ersuche ich hiermit, sich spätestens den 26sten d. M., als den zweiten Feiertag, Nachmittags 4 Uhr auf dem Saale im Gasthofe zum blauen Hechte bei mir zu melden.

Zugleich zeige ich Allen, welche die Tanzstunde nicht für bestimmte Zeit zu besuchen wünschen, hiermit ganz ergebenst an, daß vom zweiten Feiertage an, die Tanzstunde alle Sonntage, Nachmittags 5 Uhr, ihren Anfang nimmt, das Entrée beträgt von 5 bis 10 Uhr 4 sgr; Montag von Abends 7 bis 10 Uhr 2½ sgr. für jeden Herrn. Ich lade daher Alle, welche sich ein gebildetes und anständiges Tanzvergnügen zu gewähren wünschen, dazu ganz ergebenst ein. F. Tietze,

Lehrer der Tanzkunst.

Einladung zum Ball.

Um dem Wunsch so Vieler zu begegnen, wird den 27sten c. Abends Punkt 8 Uhr ein Ball auf dem Saale des Unterzeichneten gegeben werden. Da es sich jedoch wegen der Localität nur auf eine gewisse Anzahl von Billets beschränkt, auch bereits ein Theil schon entnommen ist, so werden Diejenigen, (da kein Circular statt findet) so noch daran Theil zu nehmen wünschen, eingeladen, in Zeiten noch mit Karten sich zu versehen. Jeder Herr kann 1, höchstens 2 Damen mitbringen; Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Das Entrée für den Herrn ist 8 sgr. Heino.

Ergebenste Anzeige.

Daß den 1sten Weihnachts-Feiertag Abends 7 Uhr Herr Stadtmusikus Apetz ein vollstimmiges Militair-Concert und den 2ten Feiertag ein vollstimmiges Concert mit Trompeten und Pauken geben wird, macht Unterzeichneter ergebenst bekannt und bittet um gütigen Besuch

Entrée 1¼ sgr. Otto.

Daß vom 24sten d. M. ab bis mit dem 6ten Jan. k. J. ein sehr schönes, seit einigen Jahren nicht mehr aufgestelltes Bethlehem mit vielen beweglichen Darstellungen in Nr. 601. an der Bockgasse allhier dem schaulustigen Publikum zum Ansehen aufgestellt seyn, und dasselbe auch wegen Veränderung des Logis kauflustigen Liebhabern zum Erkauf angeboten wird, zeigt andurch um zahlreichen Zuspruch bittend ergebenst an Sitte jun.

Daß die Vorstellung des Leidens Jesu die Feiertage zu sehen ist, zeigt ganz ergebenst an

Carl Volkelt, in der Jüdengasse Nr. 248.

Ein Bethlehem ist vom ersten Weihnachtsfeiertage bis nach den drei Königen im Eckhause Nr. 526 an der Bockgasse, 2 Treppen hoch, zu sehen. Knauthe.

Am 3ten dieses Monats hat sich in Ober-Girbigsdorf ein schwarzer Schafhund verlaufen, welcher gelbe Füße und gelbe Schnautze hat; wer ihn an sich genommen, wird ersucht, ihn gegen einen Thaler Belohnung in Girbigsdorf bei dem Schäfer abzugeben.

Todes - Anzeige.

Zu unserem größten Schmerz und tiefster Betrübniß endete am 1. Dec. früh um 1 Uhr unsere unvergeßliche Gattin und zärtlich geliebte Mutter im 61sten Jahre ihr rastlos thätiges liebevolles Leben, in Folge einer Unterleibs-Entzündung und zurückgetretener Gicht in den Leib. Unerwartet traf uns der harte Schlag, unersetzlich ist der Verlust, tief unsere Trauer! — Wir widmen diese Anzeige unsern Freunden und Bekannten.

Haicke, Pastor, als Gatte,

Leschwitz, den 16. Dec. 1832.

Dr. Ernst Haicke, Stadtphysikus in Straßburg in der Uckermark,
Ferdinand Haicke, Cand. Theol.
Eduard Haicke, Apotheker, } als Söhne,
Auguste Haicke,
Charlotte Haicke, } als Töchter,
Emilie Haicke geb. Bauer, als Schwiegertochter.

In Nr. 332 ist ein Schirm stehen geblieben, der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen die Insertionsgebühren bei Hrn. Pinger in Empfang nehmen.

Es ist am 9ten Dec. c. ein Amethyst aus einem Ringe von der Langengasse aus nach dem äußern Frauenthore unterwegs verloren worden. Dem Finder, welcher denselben in der Expedition des Görl. Anzeigers abliefert, wird ein angemessenes Douceur zugesichert.

Am vergangenen Dienstage ist eine Gans über den grünen Graben herüber geflogen gekommen, und eingefangen worden; der Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren beim Rathsarbeiter Ullrich am Teichthore zurückerhalten.

☞ Subscriptionstermin vier Wochen verlängert!! ☜

So eben ist, — im Verlag des Bibliographischen Instituts zu Hildburghausen und New-York — in unterzeichneter Buchhandlung angekommen und von zeitigen Bestellern, so weit der Vorrath reicht, zu nur 6 Groschen Sächsisch zu haben:

Bibliothek
Deutscher Canzelberedsamkeit,

oder Musterpredigten von den berühmtesten Deutschen Canzelrednern unserer Zeit, achte starkvermehrte, wohlfeile Auflage in Achtzehn Bänden oder 36 halbmonatlichen Lieferungen.

Erste Lieferung. Mit einem schönen Stahlstich, „Christus das Brod brechend“ — nach Carlo Dolce.

Subscriptions-Bedingungen.

Diese auf Velin schön gedruckte achte, starkvermehrte Ausgabe obigen Werkes, welches in keiner Büchersammlung eines Geistlichen fehlen darf, erscheint in 36 halbmonatlichen Lieferungen, jede zu nur Sechs Groschen Sächsisch.

☞ Man subscribirt auf die ganze Bibliothek, bezahlt aber jedes Heft einzeln bei dessen Ablieferung.

† † † Die eben angekommene erste Lieferung ist mit einem kostbaren Stahlstich, Christus das Brod brechend, nach Carlo Dolce's berühmtem Gemälde geziert. Dieß ist ein Meisterwerk.

☞ Die Subscriptionszeit läuft in vier Wochen ab, und können wir spätere Bestellungen nur zu Acht Groschen Sächs. jede Lieferung ausführen.

* * * Unterzeichnete Buch- und Kunsthandlung nimmt Bestellungen an und ist im Stande, Sammlern und Subscribenten auf sechs Exemplare ein siebentes gratis zu geben.

Edwin Schmidt in Görlitz,
Obermarkt Nr. 126.

Anzeige. Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich meinen wohl assortirten Vorrath von

elegant gebundenen Jugendschriften, Taschenbüchern für das Jahr 1833, Gesellschaftsspielen, Landkarten, Vorlegeblättern zum Zeichnen und Schönschreiben, Kupferstichen und lithographirten Kunstblättern, überhaupt von allen in das Gebiet des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels gehörenden Artikeln,

und sichere den geehrten Bestellern und Käufern die prompteste und reellste Bedienung und Besorgung aller hierauf Bezug habenden Aufträge zu.

Edwin Schmidt in Görlitz,
Obermarkt Nr. 126.

Verloren. Am Sonntag, den 16ten December, ist in Görlitz vom Unkermarkte bis in die Brüdergasse eine Cassenanweisung von 5 Thalern und ein weißlederner Handschuh verloren gegangen. Dem Finder wird in der Expedition des Anzeigers bei Zurückgabe der Cassenanweisung eine Belohnung von Einem Thaler, und bei der des Handschuhs die von 5 Sgr. gereicht werden.

Liste

der vom 10. bis mit dem 16. December 1832 hier übernachteten durchreisenden Fremden.

Zur goldnen Krone. Hr. Wiedemuth, Inspektor, und Hr. Diesbach, Maler aus Langenöls. Hr. Stark, Wundarzt ebendaher. Hr. Kallas, Inspektor aus Reichwalde. Hr. Klocke, Kaufmann aus Sagan. Hr. Heine, Kaufmann aus Breslau. Hr. Treu, Handelsmann aus Seidenberg.

Zum goldnen Stern. Hr. Müller, Kaufmann aus Löbau. Hr. Vogel, Guthsbesitzer aus Altliebel.

Zum goldnen Baum. Hr. Weinert, Justiz-Commissar aus Lauban. Hr. Neiger, Handelsmann aus Jassy. Hr. Neumann, Handelsmann aus Rothenburg. Hr. Hirche, Cand. Theol. aus Rauscha.

Zum braunen Hirsch. Hr. Iks, Kaufmann aus Neusalz a. O. Hr. Schaller, Guthsbesitzer aus Leippa. Hr. Ehrenberg, Kaufmann aus Eilenburg. Hr. Mitscherlich, Commerzienrath aus Eilenburg.

Diejenigen Interessenten des Görlitzer Anzeigers, welche sich gegen die Ueberbringerin dieses Blattes erkenntlich bezeigt haben, wird hierdurch der ergebenste Dank gesagt.